

# Minus 16 Grad

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502232>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Aetherblüten

In der Amateur-Cup-Konkurrenz für musikalische Leichtgewichte «Grand Prix Brunnenhof» aus dem Studio Zürich ertauscht: «Dirigiere chan schliesslich jede, aber bloose nöd!»  
Ohohr

### Auswirkung der Kälte

Vor dem Garderobenständer eines Gasthauses machen sich zwei etwas abgerissene Männer an Mänteln und Hüten zu schaffen. «Nimm de schönscht!» flüstert der eine. «Nei, de wärmscht!» lispelte der andere.  
cos.



## wenn

Wenn ich daran denke, wie enig sich letztes Jahr das Schweizervolk in der Indignation war, mit welcher es den Bauernaufmarsch vor dem Bundeshaus – ein weiß Gott, zahmes Revoltchen – zur Kenntnis nahm und mit welcher Genugtuung es vermerkte, wie schneidig die Berner Polizei die Zusammenrottung sprengte, will mir scheinen, ein Tell würde heutzutage bloß noch Aergernis erregen und unverzüglich in den Ruf des Halbstarkentums geraten.  
● Prof. Marcel Beck

Wenn die Schweiz für mich ein Aergernis sein sollte, nicht zuletzt dadurch, daß sie so schwer einen heiligen Zorn aufbringt im Selbstgericht – das wir genauso nötig haben wie jedes andere Volk der Welt – und so leicht einen billigen Hochmut auf die eigene Art oder gegen die eigene Art, was merkwürdigerweise zuletzt aufs selbe herauskommt.  
● Elisabeth Brock-Sulzer

Wenn es die Schweiz nicht gäbe, dann müßte sie im Interesse der westlichen Zivilisation erfunden werden, nicht nur weil sie nützlich ist, sondern auch weil sie als Beispiel dient.  
● Le Monde (Paris)

## MALEX

wirkt prompt und zuverlässig bei  
Fr. 1.-  
Kopfwahl und Schmerzen

### Minus 16 Grad

Im Zweitklasswagen Stadelhofen-Küsnacht unterhalten sich einige Männer über die grimmige Kälte und die «Seegfrörn». Einer davon sagt, da hätten es doch die auf Island schön, wo es so heiße Quellen gebe. «Wie heißen sie jetzt auch?» fragt er. Es bleibt eine Weile stumm, wie wenn eine Gruppe als Teamwork ein bestimmtes Wort eines Kreuzworträtsels sucht. Plötzlich kommt es einem in den Sinn, und er sagt: «Geisha.» HG

### In Berlin gehört

Eine Ohrfeige bekommen:  
*Eine hinter die Schalltuten kriegen*

Vom Krummbeinigen:  
*Er hat seine Hose über die Tonne getrocknet*

Laß die Flausen:  
*Mach keine Späne!*

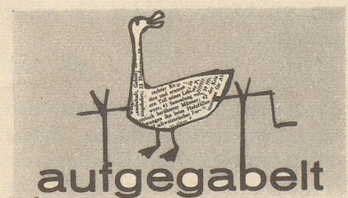
Schirm:  
*Mus-Spritze*

Vom Herzlosen:  
*Er hat ein Gemüt wie ein Schaukelpferd*  
Heinz Knorke

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Die Betonung der Büste wird das stärkste Kennzeichen der neuen Modelinie des Hauses Dior sein.»

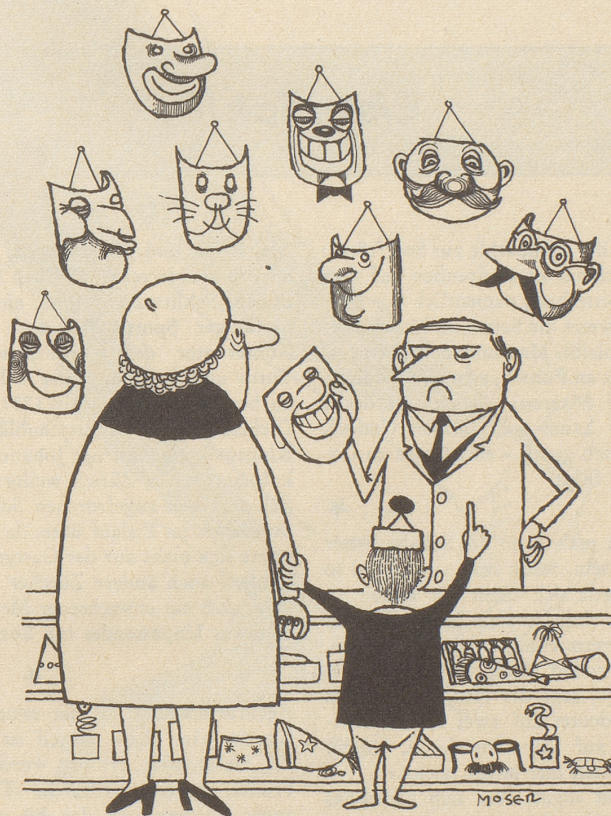
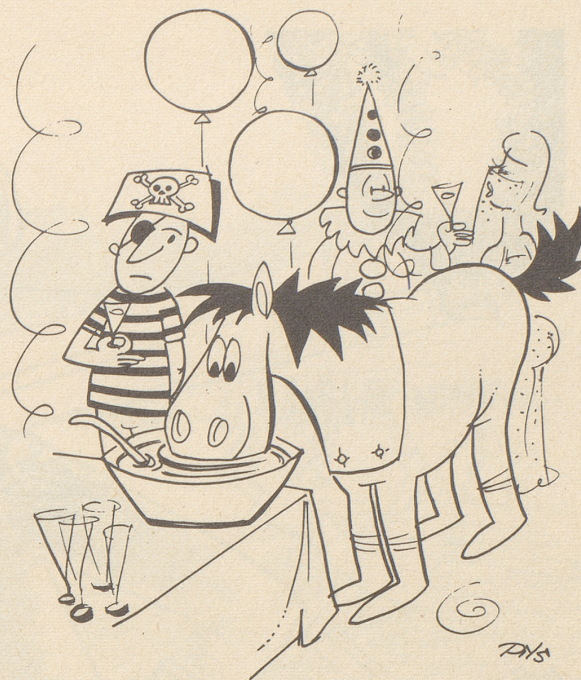
Und *das* gedacht: In schwerwiegenderen Fällen wird man geradezu von Betonierung sprechen können..  
Kobold



Wenn wir unwissende und unbelehrte Männer beispielsweise das Wort «schwitzen» hören, so denken wir an sommerliche Fußmärsche, an deren Ende hoffentlich eine Beiz winkt, wir denken an Bergtouren, WK oder Tennismatch, vielleicht an ein Examen. Wir denken an alles mögliche und unmögliche, aber bestimmt nicht an Zwiebeln. In der Geheimsprache unserer Frauen aber können Zwiebeln schwitzen – genauso wie Mehl schwitzen kann. Was die Zwiebeln tun, wenn sie schwitzen, entzieht sich meiner Kenntnis.  
Hans Gmür

### Die Schlagzeile der Woche

fand sich in der National-Zeitung, welche eine Stellungnahme zum Beitritt der Schweiz in die EWG so übertitelte:  
«Drum prüfe, wer sich EWG bindet!»  
JR



«I wett die Larve wo der Ma ahett!»

Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!